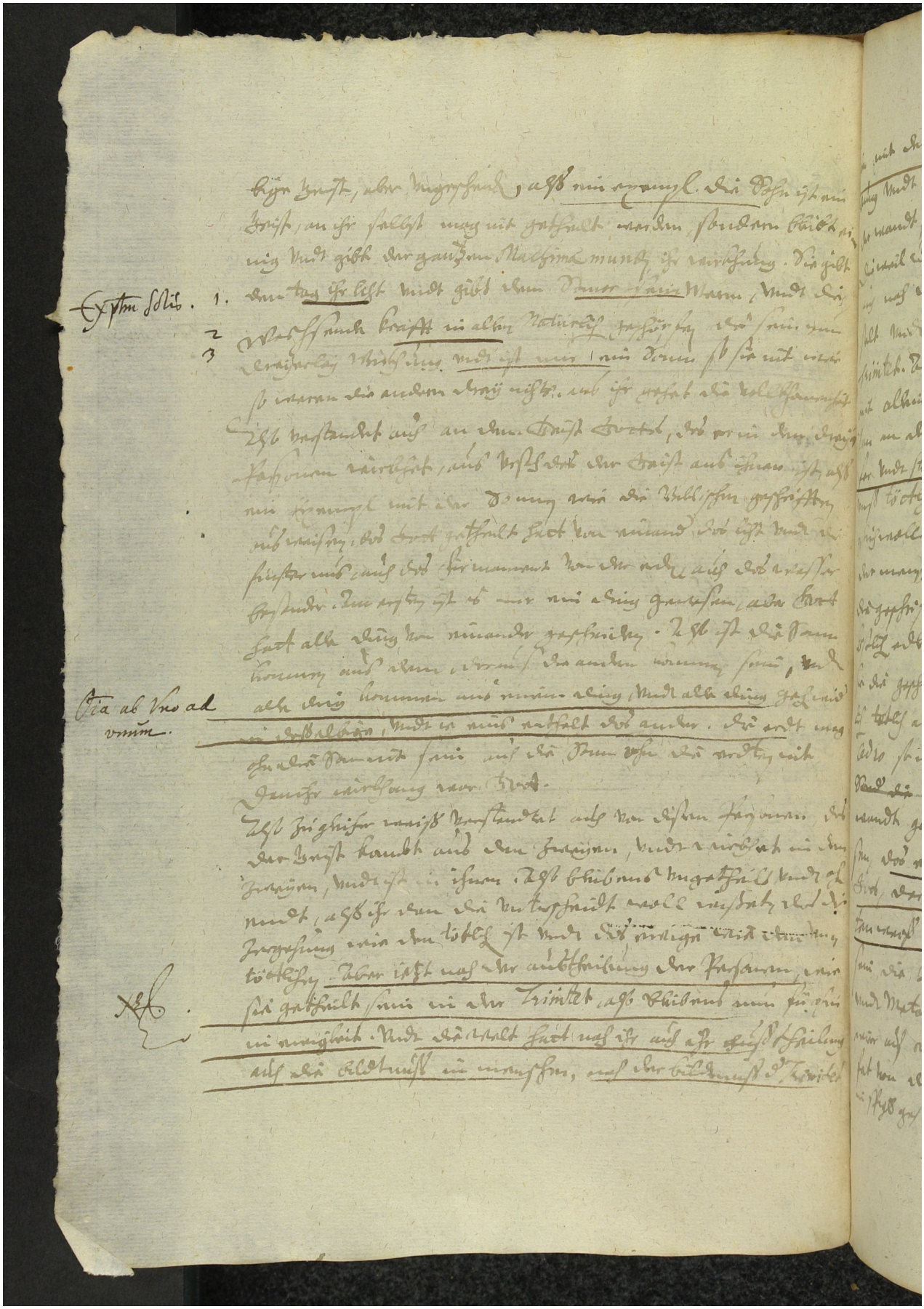
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



hier Brot, aber Mangel, als nit genugsam. Die Sonn ist nit
Brot, an ihr selbst mag nit gessen werden, sondern bleibt
ein Mut gibt der ganzen Natur munt ihr verleihung. Die gibt
Exstm solis. 1. den tag ihr licht Mut gibt ihm Dauer und Wärm, Mut die
2 Wachsmach kraft in alter Natur, gehörig die sein zu
3 verleihung Wirkung. Mut ist nur ein Dinn, sie mit einer
sie ineinen die andern drey nichts. und ihr ersten die Volkommenheit
Als bestandt auf an ihm Brot Wortes, die er in ihm drey
Personen verleibt, aus Bestand der Geist aus ihnen, ist als
nit genugsam mit der Dinn wie die Bibl. schrift geschrifften
nit weisen, die Brot gessen hat von niemand die ist Mut ein
Fleisch aus, auch die Sonnen Mut der nit, auch die erste
Geschöpf. Der erste ist es nur ein Ding gewesen, aber Gott
hat alle Ding von einander geschieden. Als ist die Sonn
kommen aus ihm, ihrer sie auch wärm sein, Mut
Ita ab Uno ad omnia. alle drey kommen aus einem Ding, Mut alle drey stehen
in ihrem Leben, Mut er nit enthalt die andern. die erst ding
ohne die Sonn mit sein auf die Sonn ohne die nacht mit
dieser verleihung vor Mut.

Als Zighiser nicht Verstandt als von disen Personen die
der Brust kamt aus den Herzen, Mut verlibt in den
Herzen, Mut ist in ihnen. Als bleibend ungetheilt Mut ob
nent, als ihr ein die Vertheilung wolle ungleich die die
Zerspeiung wie ein tödtlich ist Mut die verlegung wie ein tödtlich
tödtlich. Aber ist nach der Austheilung der Personen, wie
sie gestellt sein in der Trinitet, als bleibend nun für ein
in ungleich. Mut die Welt hat nach ihr auf ist Austheilung
als die Altheit in menschen, auf ihr bildnus der Trinitet